



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1843**

CCCCVII. Woldemar und Johann, Markgrafen von Brandenburg und Lausitz,  
geloben dem Markgrafen Friedrich von Meißen und Friedrich, dessen  
Sohn, wenn diese ihnen Torgau, Rochlitz, Geithen und Döbeln ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

jurisdictio censeatur, quodque unusquisque Vestrum Articulum per Collegarum suorum aliquem inchoatum, felicitis recordationis Bonifacii P. P. VIII. predecessoris Nostri contraria constitutione cessante, prosequi libere valeat, etiam eodem Collega vivente nec impedimento aliquo prepedito, quotiens et quando fuerit opportunum. Datum Vienne VI. Non. Maji, Pontificatus nostri Anno septimo.

König's Reichs-Archiv (S. VII.) Part. spec. Cont. I. Thl. II. Vom Teutsch. u. Joh. Orden S. 81.

**CCCCVI.** Die Markgrafen von Meissen, Friedrich der Aeltere und der Jüngere, reversiren sich gegen den Markgrafen Woldemar von Brandenburg, auf S. Jacobs Tag in Leipzig sich zu stellen, und daselbst das Eigenthum der ihnen abgetretenen Lande aufzugeben und die Lehen aufzulassen, am 3. Mai 1312.

Wj frederich der eldere vnd wi friderich, sin sun, von gods gnaden margrauen zu misne vnd in dem Osterlande, gelobin an difem offenem briue, daz wir uf sand Jacobs tag, der nv nehilt wirt, gegin den achtbaren fursten marggraue woldemar van brandenburg zu Lipzik kumin sullin und im da uf gebin sullin, wy und unse erbnamen, alle daz eigen, daz wy im gesatzit oder gegeben habin, als eigens recht ist und alle die len vf lazzin vor usin lenherren an alle dem gut, daz wi im gesatzit und gegeben habin. Beneme aber uns ehafte not, di wir bewisin mochten, daz wi denne gegin im nicht komin mochtin, so sculle wi daselbis gegen im komen uf sand Bartholomei tag, der nehilt kumt, als wy in truuen gelobt habin, und gebin des difin brif vorsigelt mit unsen Insigeln. Dirre brief ist gebin nach gods bort M°. CCC°. XII°. an dem vfert abend.

Nach dem Copialbuche des Geh. Kabinet-Archives I. C. 4. in quarto Bl. 34. — Gercken I, 189.

**CCCCVII.** Woldemar und Johann, Markgrafen von Brandenburg und Lausitz, geloben dem Markgrafen Friedrich von Meissen und Friedrich, dessen Sohn, wenn diese ihnen Torgau, Rochlitz, Geithen und Döbeln ausantworten würden, dagegen Meissen, Scharfenberg und Brandenstein wieder einzuräumen, vom 3. Mai 1312.

Wie woldemar vnde Johan, van der godes gnaden Margreuen tū Brandemborch vnde tū Lufiz, biekennen vnde bietuighen in dessen openbriuen, Dat wie ghe dedighet hetten mit vnseme veddern Margreuen Frederich den olden van Misne mit sine Sune Frederich, Also hir na biescreuen steit, wanne sie odder ore man vns odder vnser mannen tu vnser hant antwerden Torgow hus vnde stat, dat hus tu Rochkliz, Giethen die stat vnde Döbelin hus vnde stat mit aldeme, dat dar tu hort, als in dennen sunen briuen steid, do schole wie hern albrech knutt vnd henric knutt wedder

antwerden misne hus vnde stat mit aldeme, dat dar tu hort, Scarpenberge dat hus vnde Brandenstene dat hus mit aldeme, dat dar tu hort, die schole wi den antwerden wedder dengenen, die sie vs ghe antwerdet hebben. Alle dit hir vor bie sereuen steit, dar hebbe wie vnser veddern beyde, den olden vnde den Junghen, en trovwen upp ghe louet, vnde hebben dar vppe dessen brif ghegheuen, mit vnser inghefeghele bie segelet. Desse brif, die is ghegheuen na der borth godes Dusend Jar Driehundert Jar In deme Tuelften Jar, in deme daghe, dar dad hilghe Cruze ghe vunden wart, vnde desse brif is ghe gheuen in der stad tu zcerwizk.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archive in Dresden befindlichen Originale.

**CCCCVIII.** Die Markgrafen Friedrich von Meissen reversiren sich gegen die Markgrafen von Brandenburg, Woldemar und Johann, auf den Fall, wenn sie zu gesetzter Zeit Torgau, Rochlitz, Dobelin und Gytzen nicht tradiren würden, daß letztere alsdem Meissen, Scharfenberg und Brandenstein behalten sollen, am 4. Mai 1312.

Wj frederich der eldere vnd wy frederich, sin Sün, marggraue zu misne vnd in dem Osterlande, gelobin in truwen unsern libin vettern marggraue woldemar vnd marggraue Jan van brandenburg, ab wy hern vritzen oder hern bernharte, hern heinriche von Rochowe oder Heinriche von Kokeriz oder wer vnser vettern offen brief vns bringet, ab unse vorgenanten viere geuangen wurden, nicht in antworten vor santé Johannis tage baptisten, der nehift wirt, Turgowe, Röchlitz und Dobelin, beide hüser und stete, und Gytzen mit allin dem, daz da zu gehoret als vnder uns geteidinget ist vnd in den lune briesen stet, Daz denne unsern vettern van brandenburg nach deme tage mysne, hus und stad, Scharfenberg und brandenstein, di hüser mit alle deme, daz dar zu gehoret, rechte ledige güte sey, und fullin denne den selbin unsern vettern di leen derselbin drier vestin zu güte inne halten, biz daz si di leen inchiegin an den leenherren, denne so fullin wi in di leen ussazin vor unsern leenherren und fullin unse brise antworten, di wi dar ubir haben. Des gebin wir disin brif, versigelt mit unsern Insigeln. Dirre brif ist gebin zu Schirwizk, nach gots geburt M°. CCC°. XII°. an der vllart vnser herrin.

Nach dem Copialbuche des K. Geh. Cabinets-Archives I. C. 4. in quarto Bl. 34. — Gerden Cod. I, 190.

**CCCCIX.** Die Markgrafen von Meissen, Friedrich der Aeltere und der Jüngere, versprechen den Markgrafen von Brandenburg, Woldemar und Johann, die in dem abgetretenen Lande wohnenden Vasallen wegen ihrer Lehne an sie zu verweisen, am 4. Mai 1312.

Wj frederich der eldere und wi friderich, sin Sün, von gotis gnaden margrauen zu misne und in dem Osterlande, gelobin in truwin unsern libin vettern